



Dr. Franz-Josef Overbeck  
**BISCHOF VON ESSEN**

Herr Pfarradministrator Norbert Linden  
Herr Bernd Bengfort  
Herr Michael Rüsing  
Pfarrei St. Johann Baptist  
Johanniskirchstraße 5  
45329 Essen

Burgplatz 2  
45127 Essen  
Telefon 0201.2204-201  
Telefax 0201.2204-202  
ruhrbischof@  
bistum-essen.de

[www.bistum-essen.de](http://www.bistum-essen.de)

24. Mai 2018

### **Bestätigung des Votums der Pfarrei St. Johann Baptist, Essen**

Sehr geehrter Herr Pfarradministrator Linden,  
sehr geehrter Herr Bengfort,  
sehr geehrter Herr Rüsing,

Sie haben im Dezember 2017 ein Pfarreientwicklungskonzept (Votum) durch den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand jeweils getrennt beschlossen und verabschiedet. Trotz der Erkrankung und des anschließenden Stellenwechsels von Herrn Pfarrer Arno Sassen haben Sie unter erschwerten Bedingungen den Prozess intensiviert und – sodann unter Leitung von Herrn Pfarradministrator Norbert Linden – engagiert weitergearbeitet. Dafür gebührt Ihnen großer Respekt!

Mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Rahmendaten haben Sie pastorale Perspektiven und Handlungskonzepte entwickelt und den Entwurf des Votums für die künftige Gestaltung des kirchlichen Lebens in St. Johann Baptist auf einer Pfarreiversammlung unter hoher Beteiligung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das vorliegende Votum dokumentiert, dass Sie den Sozial- und Lebensraum der Menschen, der u.a. durch eine hohe Fluktuation in der Wohnbevölkerung und einen großen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund gekennzeichnet ist, zur Kenntnis genommen und in Ihren Planungen berücksichtigt haben.

Zusammen mit den zuständigen Dezernaten im Generalvikariat kann ich Ihnen eine solide Konzeption attestieren. Die pastorale Perspektivplanung des Votums begreift die Veränderungsprozesse als Prozesse einer Kirchenentwicklung, durch die die Pfarrei trotz schmerzlicher Einschnitte für die Zukunft ausgerichtet und wirtschaftlich nachhaltig gestaltet werden kann. Dazu gehört die Sorge um eine christliche Präsenz im Stadtteil, die in einer Übergangszeit durch multifunktionale Räume an den bisherigen Standorten gesichert werden kann. Dies verbinden Sie mit der Intention, in der besonderen sozialen Situation der Pfarrei neue Formen von Spiritualität und Verkündigung zu entwickeln.

Ihr erklärtes Ziel ist es, trotz der Aufgabe von Gebäuden in Ihrer Pfarrei erreichbar und präsent für die Menschen vor Ort zu bleiben. Sie legen Wert auf eine weitere Förderung des Ehrenamtes und eine der pastoralen Situation angemessene, den Menschen „nachgehende“ Sakramentenpastoral. Zu diesen

Anstrengungen ermutige ich Sie und bitte Sie darum, diese Perspektive in den nächsten Jahren weiter zu verfolgen.

Mit Aufmerksamkeit habe ich Ihrem Votum entnommen, dass Sie die derzeitige Entwicklung der Pfarreienlandschaft im Bistum Essen als etwas „Vorläufiges“ einschätzen, das „in Bewegung bleiben wird“. Diese Einschätzung teile ich. Aus dieser Beobachtung, die mich angesichts der Entwicklungen in unserem Bistum sehr bewegt, gewinnen Sie eine konkret beschriebene Perspektive für die Kooperation mit der Nachbarpfarrei St. Nikolaus. Ich begrüße es sehr, dass Sie die enge Zusammenarbeit in einzelnen Handlungsfeldern (Verwaltung, Zusammenarbeit der Gremien und des Pastoralteams) weiter ausbauen wollen. Ich ermutige Sie, diesen Weg zu deutlich mehr Gemeinsamkeit konsequent weiter zu beschreiten und mutig in die Zukunft zu gehen!

Angesichts der Tragweite der im Votum getroffenen Entscheidungen wird es eine besondere Aufgabe sein, auf dem weiteren Weg jene Menschen mit zu nehmen, die sich von den Veränderungen in Ihrer Pfarrei besonders betroffen fühlen, und Brücken zu jenen Menschen zu bauen, die mit Unverständnis und Trauer auf die getroffenen Entscheidungen reagieren.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Pfarrer Linden, für den Brief, den Sie hinsichtlich der St. Hedwig-Kirche im Namen der Koordinierungsgruppe ergänzend zum Votum der Pfarrei im Januar d. J. an mich gerichtet haben. Leider ist es nicht möglich, diese von Ihnen zu Recht gewürdigte Kirche durch eine Sonderzuweisung des Bistums aus Haushaltsmitteln dauerhaft finanzieren.

Ich bitte um Verständnis, dass eine solche Bitte, die mich auch aus anderen Pfarreien unseres Bistums erreicht, angesichts der bestehenden Finanz- und Haushaltsentwicklung leider nicht erfüllbar ist. Es besteht jedoch kein Hinderungsgrund, die von Ihnen vorgeschlagene Prüfung, ob und wie eine sinnvolle (Folge-)Nutzung der Kirche bei Erhalt des Gebäudes möglich ist, mit Sorgfalt durchzuführen. Für diese Prüfung in Ihrem Entwicklungs- und Entscheidungsprozess stehen Ihnen die Verantwortlichen des Dezernates Kirchengemeinden gern unterstützend zur Verfügung.

Mein herzlicher Dank gebührt der Koordinierungsgruppe, den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes, des Pastoralteams und vielen weiteren Mitwirkenden für Ihre engagierte Arbeit!

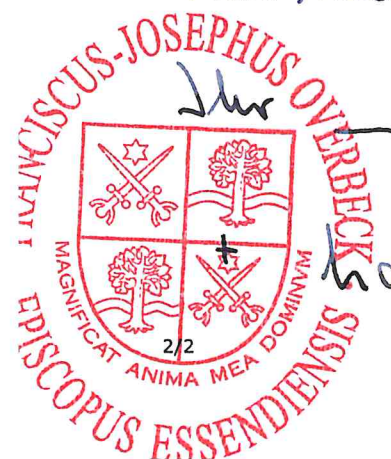
Bitte bedenken Sie gemeinsam mit dem Herrn Stadtdechanten und den anderen Essener Pfarrern, auf welche Weise Sie – soweit noch nicht geschehen – den Oberbürgermeister der Stadt Essen und auch die Evangelische Stadtkirche über die Perspektiven der Pfarreientwicklung informieren.

Ich bitte Sie, unter Bezugnahme auf Ihr Votum **bis Mai 2020** einen ersten **Bericht zum Stand der Umsetzung** zu übermitteln.

Bei der Umsetzung Ihrer pastoralen und wirtschaftlichen Entscheidungen wünsche ich Ihnen für die nächsten Jahre Mut, Geschick, Ausdauer und vor allem Gottes Segen!

Mit heftigen Grüßen

Ihr



Josephus Overbeck